

Schauspielhaus Düsseldorf.

Mittgas 11½ Uhr.

Sonntag, den 1. Mai 1910:

Mittags 11½ Uhr.

Dichter- und Tondichter-Matinee: Das deutsche Volkslied. Sechs Bilder auf der Drehbühne.

Arrangiert von Ernst Leopold Stahl.

Musikalische Leitung: Walter La Porte.

Regie: Arthur Holz.

1. Jägerlied.

Auf, auf zum fröhlichen Jagen. (Chor)
Von den zwei Hasen. (Herbert Hübner)
Jäger und Schäferin: Wie kommt's, dass du so traurig bist? (Elisabeth Wigge, Herbert Hübner.)

2. Geistliches Lied.

Seelenbräutigam: Jesu, geh voran! (Frauenchor)
Nonnenfluch: O Himmel, was hab ich getan. (Eva Seeberg)
Brünstiges Verlangen einer für himmlischer Liebe kranken Seele nach ihrem Jesu. (Elsa Dalands)
Geistliches Trinklied der Nonnen am Niederrhein; In den Rosen. (Fanny Hohl)

3. Wander- und Berglied.

Appenzeller Lieder: Mei Vater is en Appenzeller, Uf der Alm. (Fanny Hohl)
Nun ade, du mein lieb' Heimatland. (Herbert Hübner, Paul Henckels)
Ein lustiges Wanderlied: Es, es, es und es, es ist ein harter Schluss. (Paul Henckels)

4. Kinderlied.

Fuchs, du hast die Gans gestohlen (Kinderchor)
Kindergebet: Abends wenn ich schlafen gehe. (Louise Laquer)
Wiegenlied: Schlaf, Kindchen, schlaf. (Elsa Dalands)

5. Liebeslied.

So viel Stern am Himmel stehen. (Elisabeth Wigge, Paul Henckels)
All meine Gedanken, die ich han. (Fanny Hohl)
Wo e kleins Hüttle steht. (Hilde Hansen)
Ich gung emal spaziere. (Herbert Hübner)

6. Scherzlied.

Gaudeamus igitur. (Chor)
Muskatellerlied: Den liebsten Buhlen, den ich han. (Alfred Breiderhoff)
Was ist doch Karlinchen für ein hübsches Mäd. (Paul Henckels)
Der Tod von Basel. (Alfred Breiderhoff, Chor)

Nachmittags 3 Uhr zu kleinen Preisen:

PREISE DER PLAETZE:

Logen und I. Parkett Mk. 1,75
II. Parkett „ 1,25
II. Rang Balkon „ 0,75

II. Rang „ 0,50
Stehplatz „ 0,40
exklusive Billetsteuer und Garderobegebühr.

MORAL

Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma.

Regie: Arthur Holz.

Personen:

Fritz Beermann, Rentier . . . Heinrich Matthaes
Lina Beermann, seine Frau . . . Josepha Stein
Effie, beider Tochter . . . Emilia Unda
Adolf Bolland, Kommerzienrat . . . August Weber
Klara Bolland, seine Frau . . . Käthe Schrötter
Dr. Hauser, Justizrat . . . Richard Feist
Frau Lund, eine alte Dame . . . Elsa Dalands
Hans Jakob Dobler . . . Bernhard Goetzke
Frl. Koch - Pinneberg . . . Eva Seeberg
Otto Wasner, Gymnasiallehrer . . . Franz Everth
Frhr. von Simbach, herzoglicher
Polizei - Präsident . . . Fred Rösselmann
Oskar Ströbel, herzogl. Polizei-
assessor . . . Walter Steinbeck

Madame Ninon de Hauteville
eine Private . . . Irma Römer
Freiherr Botho v. Schmettau, ge-
nannt Zürnberg, herzogl. Kam-
merherr und Adjutant . . . Hermann Haack
Josef Reisacher, ein Schreiber . . . Paul Henckels
Betty Zimmermäd. b. Beermann . . . Elisabeth Wigge
Lohndiener . . . Ferdinand Freytag
Ein Schutzmann . . . Josef Laquer

Ort der Handlung: Emilsburg, Hauptstadt des Herzog-
tums Gerolstein.

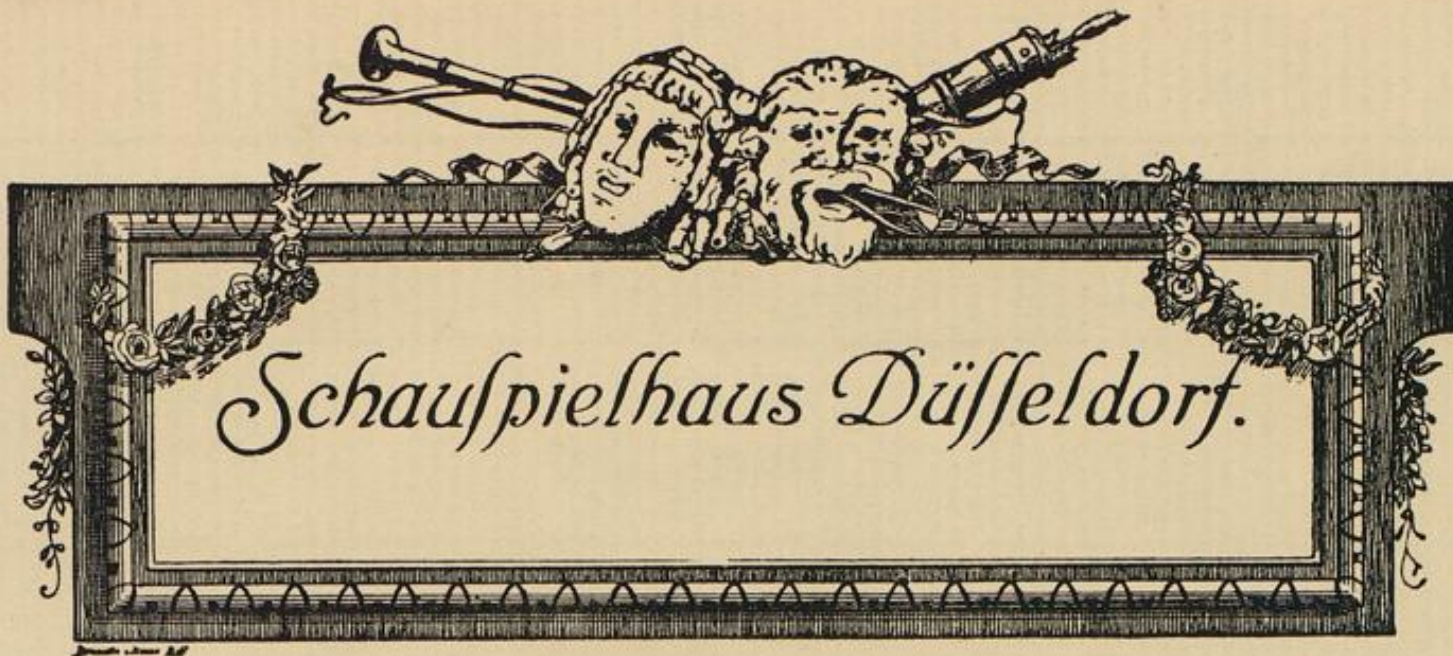
Nach dem 2. Akte 15 Minuten Pause.

Vor der Pause fällt der Hauptvorhang.

Beginn der Vorstellung 3 Uhr.

Kassenöffnung 2½ Uhr.

Ende der Vorstellung 5¼ Uhr.



Schauspielhaus Düsseldorf.

Mittags 11½ Uhr.

Sonntag, den 1. Mai 1910:

Mittags 11½ Uhr.

Dichter- und Tondichter-Matinee: Das deutsche Volkslied.

Sechs

der Drehbühne.

Arrangiert von Ernst L.

Musikalische Leitung: Walter La Porte.

1. Jägerlied.

Auf, auf zum fröhlichen Jag
Von den zwei Hasen. (Herb
Jäger und Schäferin: Wie
bist? (Elisabeth Wigge, H

2. Geistliches Lied.

Seelenbräutigam: Jesu, geh
Nonnenfluch: O Himmel,
Seeberg)
Brünstiges Verlangen einer
ken Seele nach ihrem Jes
Geistliches Trinklied der N
den Rosen. (Fanny Hohl)

3. Wander- und Berglied

Appenzeller Lieder: Mei V
der Alm. (Fanny Hohl)
Nun ade, du mein lieb' Hei
Paul Henckels)
Ein lustiges Wanderlied: Es
harter Schluss. (Paul Hen

nderlied.

uchs, du hast die Gans gestohlen (Kinderchor)
Indergebet: Abends wenn ich schlafen gehe.
(Louise Laquer)
Viegenlied: Schlaf, Kindchen, schlaf. (Elsa Dalands)

ebeslied.

o viel Stern am Himmel stehen. (Elisabeth Wigge,
Paul Henckels)
ll meine Gedanken, die ich han. (Fanny Hohl)
Vo e kleins Hüttle steht. (Hilde Hansen)
ch gung emal spaziere. (Herbert Hübner)

herzlied.

gaudeamus igitur. (Chor)
uskatellerlied: Den liebsten Buhlen, den ich han.
(Alfred Breiderhoff)
Was ist doch Karlinchen für ein hübsches Mädel. (Paul
Henckels)
er Tod von Basel. (Alfred Breiderhoff, Chor)

nen Preisen:

ETZE:
ll. Rang „ 0,50
Stehplatz „ 0,40
inklusive Billetsteuer und Garderobegebühr.

Logen und I. Park
II. Parkett
II. Rang Balkon

AL

udwig Thoma.

Fritz Beermann, Rentier . . .
Lina Beermann, seine Frau . . .
Effie, beider Tochter . . .
Adolf Bolland, Kommerzienrat
Klara Bolland, seine Frau . . .
Dr. Hauser, Justizrat . . .
Frau Lund, eine alte Dame . . .
Hans Jakob Dobler . . .
Frl. Koch - Pinneberg . . .
Otto Wasner, Gymnasiallehrer
Frhr. von Simbach, herzoglicher
Polizei - Präsident . . . Fred Rösselmann
Oskar Ströbel, herzogl. Polizei-
assessor Walter Steinbeck

e Ninon de Hauteville
Private Irma Römer
Botho v. Schmettau, ge-
Zürnberg, herzogl. Kam-
err und Adjutant . . . Hermann Haack
eisacher, ein Schreiber . . Paul Henckels
Zimmermäd. b. Beermann Elisabeth Wigge
ner Ferdinand Freytag
utzmann Josef Laquer

Ort der Handlung: Emilsburg, Hauptstadt des Herzog-
tums Gerolstein.

Nach dem 2. Akte 15 Minuten Pause.

Vor der Pause fällt der Hauptvorhang.

Beginn der Vorstellung 3 Uhr.

Kassenöffnung 2½ Uhr.

Ende der Vorstellung 5¼ Uhr.